

III FONTANA DELLE TARTARUGHE IN ROM.

Die Anlage öffentlicher Brunnen, namentlich dem warmen Süden so unentbehrlich, gab zu jeder Zeit der Kunst Gelegenheit zu originellen Schöpfungen. Ganz besonders reich an solchen und zwar meist aus der Zeit der spätern Renaissance und des Barockstyls ist Rom, mit dem sich hinsichtlich seiner ausserordentlich zahlreichen ausgedehnten Wasserleitungen und prächtigen Wasserwerke überhaupt keine andre Stadt messen kann. Neben den riesigen Fontänen vor St. Peter und dem Vatican, der grossartigen Fontana di Trevi, den Brunnen Bernini's auf Piazza Navona und Piazza Barberini u. s. w. besitzt die ewige Stadt auch ein Werk höchster Anmuth und Schönheit in der Fontana delle tartarughe (dem Schildkrötenbrunnen) auf einem kleinen Platze mitten in dem Strassengewirre zwischen Piazza Navona und dem Ghetto, der Judenstadt, gelegen.

Unsre Abbildung zeigt den genannten Brunnen, den man wegen seiner Schönheit und der bei aller Lebendigkeit und Durchsichtigkeit der Gruppierung ausgesprochenen architektonischen Gestaltung für eine Composition Rafaels hielt.

Inmitten eines umschlossenen Bassins stützen sich auf vier grosse Cipolin-Muscheln ebenso viele bronzene Knabengestalten, welche kleine Schildkröten, wie um dieselben zu tränken, an den Rand der oberen Schale empor halten. Menschliche Köpfe und Delphine ergiessen das von oben herabstürzende Wasser in die Muscheln und in das Bassin.

Der schöne Brunnen ist ein Liebling aller Künstler und Kunstfreunde und gern sucht man sich in dem labyrinthartigen Gewirr der Gassen und Gässchen seiner Umgebung zu recht zu finden um sich seines Anblicks öfter zu erfreuen.

Die geistige Urheberschaft Rafaels ist, wie in vielen ähnlichen Fällen, nur ungegründete Vermuthung; man kennt mit Gewissheit als den Schöpfer den Florentiner Bildhauer Taddio Landini und als Zeit der Entstehung das Jahr 1585. Hingegen lässt sich nicht ohne Grund eine Inspiration des Giovanni da Bologna vermuthen.